

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21-519-57 42
Fax Redaktion: 0 62 21-519-9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

Heute Zaubershow
in der Stadthalle

Hockenheim. (RNZ) Mit einer neuen Show kehren „Die Magier“ auf die Bühne zurück und machen am heutigen Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr, Station in der Stadthalle Hockenheim. „Die Magier 2.0“ heißt das aktuelle Programm von Christopher Köhler, Lars Ruth, Swann und Sam Cole. Die vier von Grund auf unterschiedlichen Magier sind alle Meister ihres Fachs und zeigen laut Pressemitteilung eine magische, unglaublich unterhaltsame Show, wie sie abwechslungsreicher nicht sein könnte. Mal emotional, mal poetisch. Zum einem unheimlich bizarr, zum anderen zum Kreischen witzig – eine Achterbahnfahrt der magischen Unterhaltung. Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

SCHWETZINGER FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino, Telefon 06202/3360, zeigt heute: 15, 17.30, 20 Uhr Maleficent: Mächte der Finsternis, ab 12 J; 17.30, 20 Uhr Joker, ab 16 J; 15.30 Uhr Shaun das Schaf 2: UFO-Alarm, o.A.

Klassikkonzert
für alle

Schwetzingen. (RNZ) Die in Schwetzingen lebende Konzertpianistin Tatjana Worm-Sawosskaja präsentiert am Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr, in der Sparkassenfiliale (Mannheimer Straße 31) ihr Konzertprojekt „Klassik für alle“. Ob Alt oder Jung, Groß oder Klein, jeder kann das Konzert besuchen und sich von der klassischen Musik begeistern lassen. Tatjana Worm-Sawosskaja spielt unter anderem Werke von Beethoven, Chopin, Liszt und Rachmaninow.

Außerdem erzählt sie unterhaltsame

Das Geheimnis des Landvermessers

Eine achte Klasse des Privatgymnasiums Schwetzingen schreibt einen historischen Krimi – Recherche im Schlossgarten

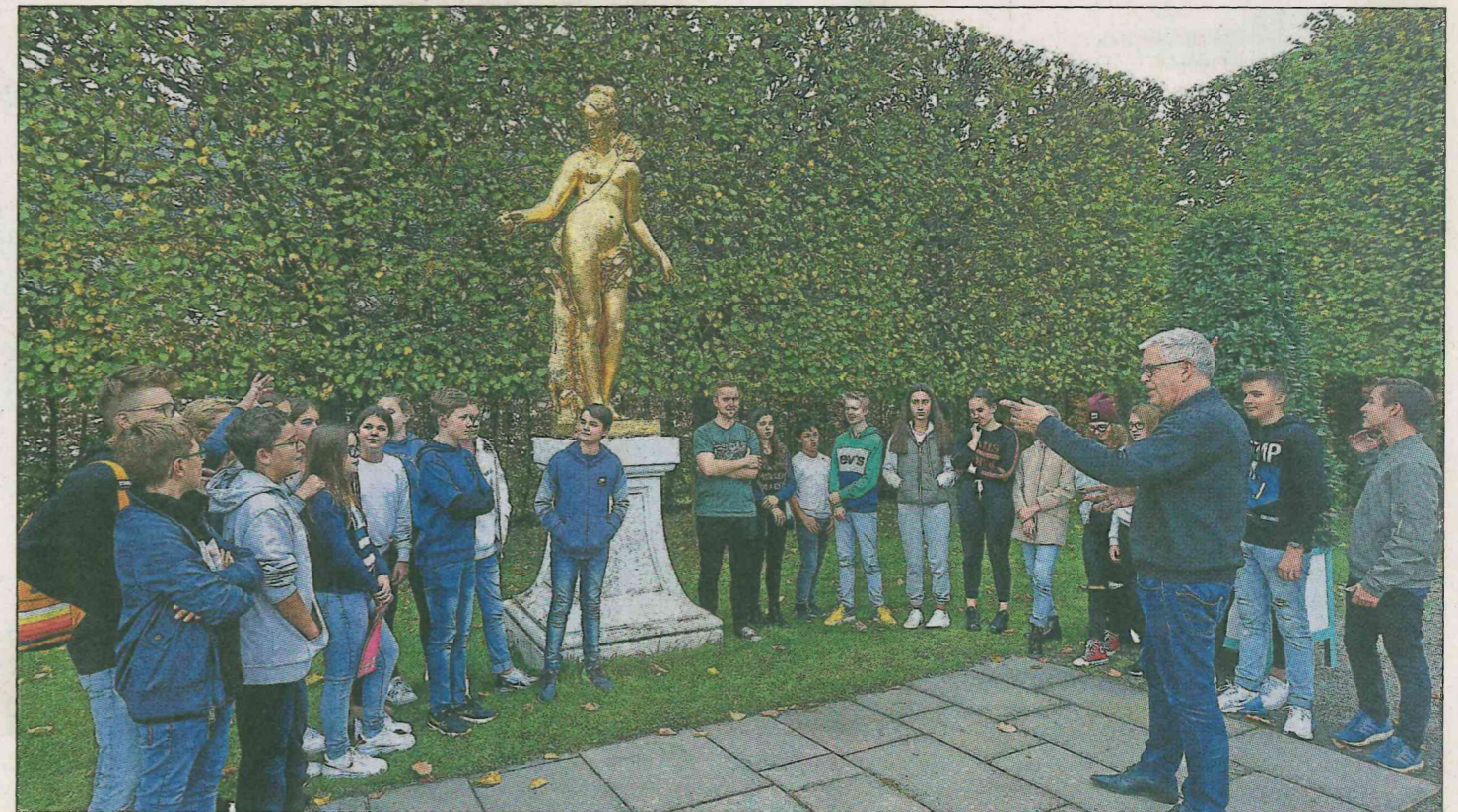
Von Marion Gottlob

Schwetzingen. Ein eigenes Buch schreiben – das ist der Traum von vielen Menschen. Nun lassen Schüler des Privatgymnasiums Schwetzingen diese Vision Wirklichkeit werden: Gemeinsam schreiben die 24 Achtklässler einen historischen Krimi und wollen ihr Werk dann auch vermarkten. Das wird möglich dank der Zusammenarbeit mit dem Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt und der Schriftstellerin Carola Kupfer. Sie begleiten die Nachwuchs-Schreiber vom ersten Entwurf bis zum fertigen Buch, das dann der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

In einem ersten Workshop mit Carola Kupfer sammelten die Schüler Ideen und verteilten erste Aufgaben. Die 14-jährige Clara erklärt: „Auf Karteikarten haben wir schon einige Personen mit ihrem Charakter und Handlungsstränge entworfen.“ Mehr wollen die jungen Leute nicht verraten. Nur so viel: Es wird zwei Zeitebenen geben, und es wird mindestens ein Mord geschehen.

Schauplatz des Romans sind das Schloss und der Garten. „Ich finde es klasse, dass sich junge Menschen mit der Geschichte des Schlossgartens beschäftigen“, sagte der Schwetzingener Schloss-Historiker Schröck-Schmidt. Bei einem Termin im Schlossgarten löcherten die jungen Autoren den Historiker mit Fragen: Gibt es im Schloss ein Zimmer mit Balkon? Nein, aber beim nächsten Recherchetermin dürfen die Schüler die Beletage des Schlosses auf dem Dach besichtigen, von der man den Garten überblicken kann. Unterirdische Katakomben gibt es auch nicht, aber dafür Abwasser-Dohlen, die früher als Toiletten dienten. Wenn die Schüler einen Einbruch in den Schlossgarten in ihre Story aufnehmen möchten, dann sollten sie daran denken, dass der Garten früher von einem Wildschütz bewacht wurde.

Zu den Helden im Buch zählt Landvermesser Baptist Krönert. Im Jahr 1749 sprach er mit Kurfürst Carl Theodor und Gartendirektor Nicolas de Pigage über die



Die Schwetzingener Schüler hatten einen Termin bei Schloss-Historiker Wolfgang Schröck-Schmidt, um für ihr Buch zu recherchieren. Eine Station der Tour war eine Statue der Atalante. Foto: Lehnhardt

Gestaltung des Gartens, der damals ganz anders aussah. Krönert hatte die Fläche in seinen Plänen mit einem engen Raster überzogen – in der Folge entwickelte sich eine Spannung zwischen quadratischen und runden Elementen. Zu dieser Zeit wurden auch die Statuen der Atalante aufgestellt. Auch ihre blutrünstige Geschichte rund um den kalydonischen Eber wird für den Schüler-Roman von Bedeutung sein.

Für das Werk sind acht Kapitel mit rund 160 Seiten geplant. Die Schüler arbeiten in Gruppen, jede Gruppe schreibt ein Kapitel. Dabei müssen die Jugendlichen darauf achten, dass die Charaktere sich treu bleiben und nichts doppelt erzählt wird. Die Gruppen treffen sich jede Woche einmal und wollen

auch in den Mittagspausen an dem Roman tüfteln. „Das wird ganz schön viel“, vermutet Clara.

Schon in wenigen Wochen soll der erste Entwurf stehen, bis Weihnachten wollen die Schüler den Roman fertig haben.

Um den straffen Zeitplan einzuhalten, tippen die Schüler ihre Ideen direkt in den Computer und stimmen sich dann miteinander ab. „Die Schüler werden in ihrer Medienkompetenz gestärkt“, findet Lehrer und Projektleiter Moritz Kraft.

HINTERGRUND

> **Das Konzept „Buch macht Schule – Schule macht Buch“** ist ein Bildungsprojekt des Verlags Edition Schröck-Schmidt für weiterführende Schulen ab Klassenstufe 6 und wird begleitet von Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt und Schriftstellerin Carola Kupfer. Die beiden sagen: „Die Motivation der Schüler, ein eigenes Buch zu schreiben, ist immens – schließlich wird der fertige

Roman im Buchhandel verkauft. Hinzu kommen erstaunliche Lernerfolge, gesteigerte Sozialkompetenz und Teamfähigkeit.“ Das Konzept startete im Jahr 2010, inzwischen haben Schüler an mehr als 20 Schulen ein eigenes Buch geschrieben. Auch Schulen aus Heidelberg und Schwetzingen waren dabei. Mehrere Buch-Projekte wurden schon ausgezeichnet. mio

Teuerstes Projekt ist der Sportpark Süd